

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrkörper der Oberrealschule.

I. Kuratorium.

Der Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Beigeordneter Geheimer Kommerzienrat E. de Greiff.
Stadtverordneter **Herm. v. Beckerath.**
" Kommerzienrat M. de Greiff.
" Rechtsanwalt Justizrat **Krüsemann.**
" Rechtsanwalt Justizrat **Mengelberg.**
Der Direktor.

II. Lehrkörper.

Karl Quosseck, Direktor.	Willy Rosalewski, Oberlehrer (bis 30. September 1909).
Dr. Joseph Jansen I, Professor.	Ernst Otto, Oberlehrer.
Dr. Max Schmitz-Mancy, Professor.	Dr. Max Bertram, Oberlehrer.
Anton Stoffels, Professor.	Hugo Bemmer, Oberlehrer. (seit 1. Oktober 1909).
Dr. Hugo Weisflog, Professor.	Aloys Thurn, Oberlehrer.
Johannes Bremer, Professor.	Max Tappen, Kandidat des höheren Schulamts (bis 15. September 1909).
Emil Bemme, Professor.	Dr. Ernst Kochen, Kandidat des höheren Schulamts (seit 15. September 1909).
Dr. Gottfried Janssen II, Professor.	Matthias Hinkes, Zeichenlehrer.
Paul Roloff, Professor.	Anton Schewe, Lehrer.
Adolf Hübler, Professor.	Peter Pelsler, Lehrer.
Dr. Friedrich Weyel, Professor.	Eduard Wolters, Vorschullehrer.
Dr. Arthur Wunsch, Oberlehrer.	Friedrich Kemmerling, Vorschullehrer.
Dr. Wilhelm Freitag, Oberlehrer.	Heinrich Vahlert, Vorschullehrer.
Joseph Schummertz, Oberlehrer.	
Hermann Hovestadt, Oberlehrer.	
Eugen Vogel, Oberlehrer.	

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Oberrealschule.

	Sexta		Quinta		Quarta		U.-Tertia		O.-Tertia		U.-Sek.		O.-Sek.	U.-Pri-ma	O.-Pri-ma	Zus.
	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.				
Evangel. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Kathol. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen in Sexta und Quinta)	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	27
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	25
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	8
Zus., ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	31	31	31	

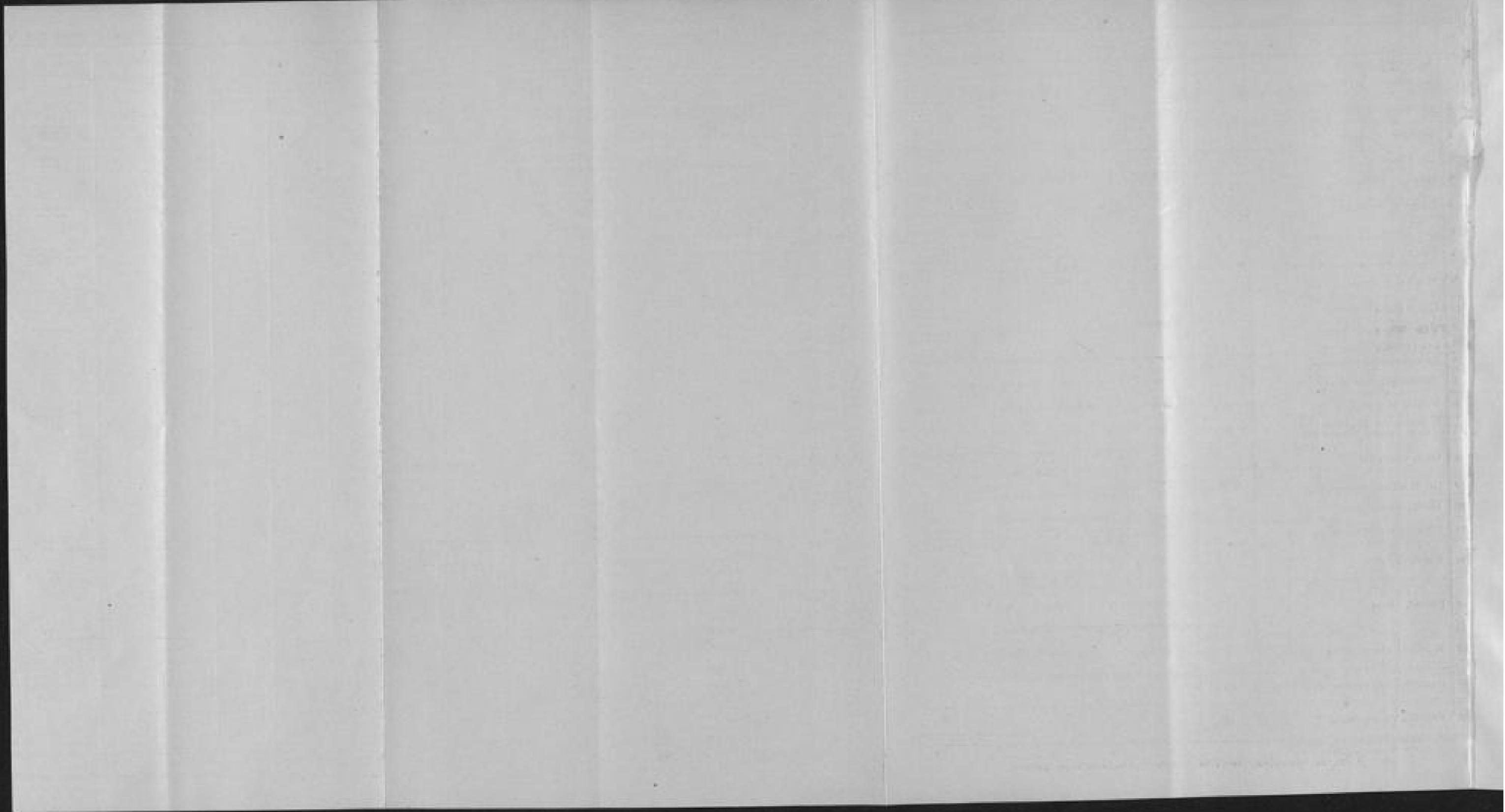
B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Zus.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	4
Katholische Religionslehre	2	2	2	4
Deutsch	8	8	8	24
Rechnen	6	5	4	15
Schreiben	4	3	2	9
Gesang	1	1	1	1
Turnen	1	1	1	1
Zus.	22	20	18	

Nr.	
1	Quossek, D
2	Dr. Jansen
3	Dr. Schmit
4	Stoffels, Pr
5	Dr. Weisflo
6	Bremer, Pr
7	Bemme, Pr
8	Dr. Janßen
9	Roloff, Prof
10	Hübler, Pro
11	Dr. Weyel,
12	Dr. Wunsch
13	Dr. Freitag
14	Schummer
15	Hovestadt,
16	Vogel, Ober
17	Rosalewski (i. W. Bem
18	Otto, Oberle
19	Dr. Bertran
20	Thurn, Ober
21	Hinkes, Ze
22	Schewe, L
23	Pelser, Leh
24	Wolters, v
25	Kemmerlin
26	Vahlert, v

Stundenzahl
ohne Linien





Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several columns and appears to be a list or index of some kind.

Dr. phil. habil. Hans-Joachim Lauth

3. Durchgenommener Lehrstoff.

A. Oberrealschule.

Da bei der Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes der als Beilage zu dem Jahresberichte für das Schuljahr 1908 abgedruckte, den durch Ministerialerlaß vom 29. Mai 1901 veröffentlichten Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen genau entsprechende Lehrplan der Anstalt streng innegehalten wurde, so sind hier nur folgende Angaben zu machen.

a. Lesestoff.

Deutsch.

- O I. Goethes Torquato Tasso; Schillers philosophische Schriften (Auswahl); Schillers Braut von Messina; Sophokles' Aias, in der Übersetzung von Donner.
- U I. Goethes Iphigenie; Lessings Laokoon; Schillers Wallensteins Tod; Sophokles' Antigone, in der Übersetzung von Donner.
- O II. Goethes Egmont sowie Hermann und Dorothea; Schillers Wallensteins Lager und die Piccolomini.
- U II. Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
- O III. Homers Ilias und Odyssee, in der Übersetzung von Voß; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

Französisch.

- O I. Coppée, Ausgewählte Erzählungen; Mirabeau, Discours choisis; Molière, Les Femmes Savantes; Taine, Les Origines de la France Contemporaine.
- U I. Lanfrey, Campagne de 1806—7; Molière, L'Avare; Sandeau, Mlle de la Seiglière; Simples Lectures scientifiques et techniques.
- O II. Corneille, Le Cid; Daudet, Ausgewählte Erzählungen; Duruy, Règne de Louis XIV; Monod, Allemands et Français.
- U II. Souvestre, Au Coin du Feu; Thiers, Expédition en Égypte.
- O III. Chuquet, La Guerre 1870—71.
- U III. Lamé-Fleury, Histoire de France.

Englisch.

- O I. J. Stuart Mill, On Liberty; Englische Parlamentsreden; Seeley, The Expansion of England; Shakespeare, Macbeth.
- U I. Carlyle, On Heroes; Green, England under the Reign of George III.; Scott, The Lady of the Lake; Sharp, Architects of English Literature.
- O II. Dickens, Copperfield; Escott, England, its People, Polity and Pursuits; Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Julius Caesar.
- U II. Chambers's English History; Scott, Ivanhoe.
- O III. Marryat, The Children of the New Forest.

b. Deutsche Aufsätze.

- O I. 1. Goethes religiöse Ansichten in seinen Gedichten Prometheus und Grenzen der Menschheit. 2. Ich bin ein Mensch gewesen, — Und das heißt ein Kämpfer sein. 3. Die weltgeschichtliche Bedeutung des spanischen Erbfolgekrieges. Klassenaufsatz. 4. Wie sucht Tekmessa den Aias von seinen Selbstmordgedanken abzubringen? 5. Vergiß der Schule nicht, — Sie tat dir Gutes. 6. Charakteristik der beiden Leonoren nach Goethes Torquato Tasso. I, 1 und 2. Klassenaufsatz. 7. Wir Menschen werden wunderbar geprüft, — Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht — den holden Leichtsinn die Natur verliehn. 8. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. Aufsatz der Reifeprüfung.
- U I. 1. Die Überredungskunst der Gräfin Terzky. 2. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet. 3. Schilderung eines Gewitters. Nach Klopstocks Ode Die Frühlingsfeier. Klassenaufsatz. 4. Der Wert der Freundschaft. 5. Welche Gründe sprechen für die Annahme, daß der Künstler der Laokoongruppe dem Virgil nachgeahmt habe? 6. Aus welchen Gründen erregt die Zeit der Staufer unser besonderes Interesse? Klassenaufsatz. 7. In welchem Zusammenhange stehen die Chorlieder der Antigone mit der Handlung? 8. Charakteristik des Pylades nach Goethes Iphigenie. Klassenaufsatz.
- O II. 1. Vater und Mutter in Schillers Glocke. 2. Inwiefern hat das Meer seinen Einfluß auf die Entwicklung der alten Griechen ausgeübt? 3. Welche Andeutungen einer Bekanntschaft Siegfrieds mit Brunhilde vor Gunthers Brautwerbung finden sich im Nibelungenliede? Klassenaufsatz. 4. Unsere Grüße. Eine Entwicklung. 5. Walter von der Vogelweide ein Erzieher seines Volkes. 6. Welche Umstände haben zu dem großartigen Aufschwunge beigetragen, den die Vereinigten Staaten von Nordamerika im Laufe des letzten Jahrhunderts genommen haben? 7. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. 8. Die Ursachen der römischen Revolution. Klassenaufsatz.
- U IIa. 1. Die Feuersbrunst. Nach Schillers Lied von der Glocke. In zwei Bildern. 2. Heinrich Fortin und Joseph Mülzen. Nach Souvestre, Au Coin du Feu. Ein Vergleich. 3. Die Schlacht bei Hastings. Nach Chambers's English History. Klassenaufsatz. 4. Die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli. Nach Schillers Wilhelm Tell. 5. Melchthals Rückkehr in seine Heimat. Nach Schillers Wilhelm Tell. Klassenaufsatz. 6. Die Belagerung Kolbergs. 7. Der Zug Bonapartes nach Aegypten bis zur Einnahme Kairo. Nach Thiers, Expédition en Égypte. 8. Welche Gründe bestimmen Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans, die Waffen zu ergreifen? Klassenaufsatz. 9. Die Schlacht bei Königgrätz.
- U IIb. 1. Die Gegensätze in Uhlands Ballade Des Sängers Fluch. 2. Ein Glockenguß. Brief an einen Freund. Klassenaufsatz. 3. Die Wallfahrtskapelle in Schillers Gedicht Der Kampf mit dem Drachen. 4. Jeder ist seines Glückes Schmied. 5. Der Gang der Beratung auf dem Rütli. Nach Schillers Wilhelm Tell. 6. Der Feldzug Napoleons I. gegen Rußland. Klassenaufsatz. 7. Die Bedrängnis der Stadt Orleans vor dem Auftreten der Jungfrau. Nach Schillers Drama. 8. Das Meer ein Freund des Menschen. 9. Wodurch beweist Johanna im ersten Aufzuge von Schillers Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung? Klassenaufsatz.

c. Französische Aufsätze.

- O I. 1. Le dénouement dans le Cid. 2. Dépeindre les faits historiques sur lesquels se fonde le conte de François Coppée, La Vieille Tunique. Klassenaufsatz. 3. Bélisaire. Klassenaufsatz. 4. L'un ou l'autre. D'après un poème de François Coppée. 5. La prise de la Bastille. 6. Le dénouement dans l'Avare de Molière. Aufsatz der Reifeprüfung.
- U I. 1. Raconter le Meunier de Sans-Souci d'après Andrieux. 2. Le Thermomètre. 3. Jeunesse de Napoléon I. Klassenaufsatz. 4. Montrer comment l'avarice d'Harpagon détruit le bonheur de ses enfants.

5. Faire la description d'une excursion scolaire. En forme de lettre. 6. Tracer le caractère d'Harpagon dans l'Avare de Molière. Klassenaufsatz. 7. Résumer les causes qui ont contribué à amener une nouvelle époque vers le milieu du quinzième siècle. 8. Le marquis de la Seiglière. D'après la comédie de Jules Sandeau. Klassenaufsatz.

d. Aufgaben bei der Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein.
2. Französischer Aufsatz: Le dénouement dans l'Avare de Molière.
3. Englische Arbeit: Übersetzung eines deutschen Stoffes ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben:
 - a) In ein Rotationsellipsoid, dessen Rotationsachse $2a$ und dessen Äquatordurchmesser $2b$ ist, soll ein gerader Kreiskegel so eingezeichnet werden, daß seine Spitze in einen Endpunkt der Drehachse fällt, während sein Volumen ein Maximum werden soll; wie groß ist dieses Volumen?
 - b) Außerhalb der Parabel $y^2 = 20x$ ist ein Punkt mit den Koordinaten $x_1 = 1, y_1 = 6$ gegeben. Es soll die Größe des Flächenstückes bestimmt werden, welches von den beiden von diesem Punkte an die Parabel gezogenen Tangenten und dem dazwischen liegenden Parabelbogen begrenzt wird.
 - c) Einem geraden Kegel ist ein Zylinder eingeschrieben. Wie groß ist die Höhe des Zylinders, wenn sein Mantel zu dem des Kegels im Verhältnis $p:q = 64:169$ steht und der Kegel die Höhe $h = 52$ cm und den Halbmesser der Grundfläche $r = 39$ cm hat?
 - d) Als die Deklination der Sonne $= + 22^\circ 0' 53''$ betrug, hatte sie in Cassel um $1^h 0^m 33^s$ nach ihrer Kulmination ein am Südpunkte anfangendes Azimut von $27^\circ 32'$. Wie groß war ihre Höhe, und welches ist hiernach die geographische Breite von Cassel?
5. Naturwissenschaftliche Arbeit (Chemie): Das periodische System der Elemente.

e. Befreiungen vom Religionsunterrichte.

Von dem lehrplanmäßigen Religionsunterrichte waren 8 evangelische Schüler wegen Teilnahme an dem auf dieselbe Stunde fallenden Konfirmandenunterrichte befreit.

f. Teilnahme am wahlfreien Unterrichte.

Am lateinischen Unterrichte nahmen aus O I 7, aus U I 10, aus O II 8, (i. W. 7) Schüler teil. Am Unterrichte im Linearzeichnen beteiligten sich in O I 0, in U I 19 (i. W. 18), in O II 23, in U II a 6 (i. W. 2), in U II b 0, in O III a 8, in O III b 9 (i. W. 10) Schüler.

g. Besuch industrieller Anlagen.

Um einen Einblick in den Betrieb grösserer Werke zu erlangen und sich eine Vorstellung von großen Maschinenanlagen zu verschaffen, besuchten die Schüler der Oberprima unter Leitung des Professors Hübler 1) die Rheinischen Stahlwerke in Duisburg-Meiderich, 2) die neue städtische Feuerwache in der Florastraße, 3) das städtische Gaswerk.

Für das bei der Besichtigung gezeigte Entgegenkommen und die freundliche Führung wird den Leitungen der genannten Werke auch an dieser Stelle im Namen der Schule der beste Dank ausgesprochen

Gebrauchte Lehrbücher.

A. Oberrealschule.

Religion: a) Evangelisch: Katechismus; Zahn-Giebe, Biblische Historien; Strack und Völker Biblisches Lesebuch; Bibel; Noack, Hilfsbuch B.

b) Katholisch: Katechismus; Biblische Geschichte; Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion I—IV
Deutsch: Schulz, Lesebuch I und II; Linnig, Lesebuch I und II (fällt künftig weg); Buschmann, Lesebuch für die Oberklassen I und II; Buschmann, Leitfaden.

Französisch; Ploetz, Elementarbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch A; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch: Dubislaw und Boek, Elementarbuch B, Schulgrammatik und Übungsbuch; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Geschichte: Stein, Lehrbuch für die mittleren, desgl. für die oberen Klassen; Putzgers historischer Schulatlas.

Erdkunde: Seydlitzsche Geographie D, 1—5; Diercke und Gaebler, Atlas.

Rechnen: Müller-Pietzker, Rechenbuch C. Schellen, Aufgaben I (fällt künftig weg).

Mathematik: Heilermann und Diekmann, Algebra I und II; Müller, Mathematik B I, Unterstufe; Koppe-Diekmann, Geometrie II, Ausgabe für Realanstalten; Handel Kegelschnittlehre; Gandtner, Analytische Geometrie; August, Logarithmentafel (fällt künftig weg); Gauß, vierstellige Logarithmentafel.

Physik: Püning, Grundzüge, Ausgabe für Realanstalten; desgl. Lehrbuch. Kleiber-Scheffler, Elementarphysik, (fällt künftig weg); Münch, Lehrbuch, (fällt künftig weg);

Chemie: Levin, Leitfaden; Henniger, Lehrbuch.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Botanik; desgl. Zoologie.

Gesang: Günther & Noack, Liederschatz, 3. Teil.

B. Vorschule.

Crefelder Fibel I und II; Jütting und Weber, Lehrbuch C; Kentenich, Rechenfibel und Rechenbuch II, III.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Oberrealschule wurden zusammen mit denen des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Realschule durch den Oberrabbiner Dr. Levi unterrichtet. An diesem Unterrichte nahmen 36 Oberrealschüler teil, die, in vier Abteilungen eingeteilt, zwei wöchentliche Unterrichtsstunden erhielten.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorklassen) besuchten im Sommer 482, im Winter 472 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 19,	im Winter 21	im Sommer 9,	im Winter 8
Aus anderen Gründen	im Sommer —,	im Winter —	im Sommer —,	im Winter —
Zusammen	im Sommer 19,	im Winter 21	im Sommer 9,	im Winter 8
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 3,94% im Winter 4,46%		im Sommer 1,87% im Winter 1,69%	

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur größten 76 Schüler.

Die Vorschüler waren zu einer Turnabteilung vereinigt, die eine Stunde wöchentlich turnte.

Für den Turnunterricht der Hauptanstalt waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt; ihn erteilte der Lehrer Pelser (Abt. I. III a, IV und VI b), sowie die Vorschullehrer Kemmerling (Abt. Va und VI a), und Vahlert (Abt. II, III b und V b).

Der Turnunterricht wird in zwei städtischen Turnhallen erteilt, die $\frac{1}{2}$ km vom Schulgebäude entfernt liegen, und die, da sie gleichzeitig von Volksschulen benutzt werden, nur in vorher mit dem Stadtschulamte zu vereinbarenden Stunden zur Verfügung der Anstalt stehen; ein an die Hallen unmittelbar anschließender Platz ist wegen seiner Gestalt und Bodenbeschaffenheit weder zur Vornahme von Turnübungen noch von Bewegungsspielen geeignet. Zu einem ausgedehnteren Betrieb von Turnspielen steht ein gleichzeitig von anderen Anstalten benutzter Platz zur Verfügung, der etwa 2 km vom Schulgebäude entfernt ist und nach seiner Bodenbeschaffenheit und seinen sonstigen Einrichtungen den an einen brauchbaren Spielplatz zu stellenden Anforderungen entspricht. Auf ihm wurde von den Schülern der oberen und mittleren Klassen unter Leitung der mit dem Turnunterricht beauftragten Lehrer regelmäßig gespielt. Auch haben die einzelnen Klassen Ausflüge nach geeigneten Orten der näheren oder entfernteren Umgebung gemacht.

Aus Schülern der oberen Klassen hat sich ein Turnverein gebildet, der seine Übungen unter der Leitung des Lehrers Pelser abhält.

Zum Baden und Schwimmen ist den Schülern im Sommer im Rhein und das ganze Jahr hindurch in der gut eingerichteten städtischen Badeanstalt Gelegenheit geboten. Freischwimmer waren 119 Schüler = 25,06% der Gesamtzahl; von diesen haben 12 das Schwimmen erst im laufenden Schuljahre gelernt.

b) Gesang und Musik.

Behufs Unterrichts im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, die in zwei wöchentlichen Stunden ihre Übungen abhielt; diese wurden von dem Lehrer Eckel geleitet; die Schüler der Quinta wurden durch den Lehrer Schewe, die der Sexta durch den Lehrer Pelsler in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

Zur Pflege des Zusammenspiels besteht unter den Schülern ein Musikverein, der wöchentlich zwei Stunden in einem Zimmer der Anstalt übt.

c) Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an aufwärts verbindlich; ausserdem wird den Schülern der Klassen von Ober-Tertia an aufwärts Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben.

d) Latein.

Um solchen Schülern, welche den Zutritt zu höheren Studien erstreben, diesen zu erleichtern, ist nach Anleitung des Ministerialerlasses vom 20. Juli 1904 für die Schüler der drei obersten Klassen lateinischer Privatunterricht mit wöchentlich je zwei Stunden eingerichtet. Befreiungen von den nach dem Lehrplane der Oberrealschulen verbindlichen Unterrichtsgegenständen (ausgenommen unter Umständen Freihandzeichnen) können den Schülern behufs Ermöglichung ihrer Teilnahme am Lateinunterrichte nicht zugestanden werden. Über die Leistungen im Lateinunterrichte dürfen Prädikate in die Schul- und Reifezeugnisse nicht aufgenommen werden; es ist jedoch gestattet, am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hinzuweisen, das dem Schüler über seine Leistungen im lateinischen Unterrichte von dem Lehrer der obersten Abteilung ausgestellt wird.

Die Teilnahme am lateinischen Privatunterrichte ist kostenfrei.

e) Stenographie.

Zur Ausbildung von Schülern höherer Lehranstalten ist an der Kaufmannsschule der hiesigen Handelskammer in sehr dankenswerter Weise ein Unterrichtsgang eingerichtet, der in zwei Abteilungen die Anfänger und die Fortgeschrittenen umfasst. Der Lehrgang für Anfänger dauert ein Jahr bei zwei Unterrichtsstunden wöchentlich und einem Schulgelde von 10 Mark halbjährlich; an ihm nahmen im abgelaufenen Schuljahre 16 Schüler der Oberrealschule teil. Die Teilnahme an dem Lehrgange zur Weiterbildung, den 12 Oberrealschüler besuchten, ist kostenfrei.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Coblenz, den 7. Januar 1910, I Nr. 67. Das Schuljahr soll in Zukunft vom und bis zum Schluß vor Ostern gerechnet werden.

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Osterferien:	Dienstag, den 22. März 1910.	Mittwoch, den 13. April 1910.
Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai 1910.	Dienstag, den 24. Mai 1910.
Herbstferien:	Freitag, den 5. August 1910.	Dienstag, den 13. September 1910.
Weihnachtsferien:	Freitag, den 23. Dezember 1910.	Donnerstag, den 5. Januar 1911.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Verlauf des Schuljahres. Nachdem die Aufnahmeprüfungen am 21. April stattgefunden hatten, wurde das Schuljahr 1909 am 22. April in üblicher Weise begonnen; zu Pfingsten wurde der Unterricht am 28. Mai geschlossen und am 8. Juni wieder aufgenommen; die großen Ferien dauerten vom 7. August bis zum 14. September; Weihnachten wurde der Unterricht vom 23. Dezember bis zum 3. Januar ausgesetzt.

Die im abgelaufenen Schuljahre durch Krankheiten oder sonstige Verhinderungen einzelner Mitglieder des Lehrkörpers verursachten Störungen des Unterrichtes konnten glücklicherweise meist durch geeignete Maßnahmen in ihren Wirkungen abgeschwächt werden. Professor Roloff, dessen am 1. Dezember 1908 wegen Krankheit begonnener Urlaub bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres andauerte, wurde durch die Kandidaten des höheren Schulamts Tappen und Dr. Kochen vertreten; ein Teil der ihm zugewiesenen Unterrichtsstunden wurde auch während des Winterhalbjahres von dem zuerst genannten, der inzwischen zum Oberlehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule ernannt worden war, erteilt. Vom Schluß der Pfingstferien bis zum 30. Juli war Oberlehrer Otto zu einer militärischen Übung einberufen; mit anerkennenswerter Bereitwilligkeit, für die auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen werden soll, übernahmen die Herren Pfarrer Bender und Wever den von ihm in den Klassen Quarta bis Oberprima erteilten evangelischen Religionsunterricht, während seine sonstigen Unterrichtsstunden durch andere Mitglieder des Lehrkörpers gedeckt wurden. Auch Oberlehrer Vogel war vom 4. bis 30. Januar wegen einer militärischen Übung abwesend; zu seiner Vertretung wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamts Hinkelmans der Oberrealschule überwiesen.

2. Veränderungen im Lehrkörper. Mit Beginn des neuen Schuljahres trat Oberlehrer Ernst Otto, der bis dahin das Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Kreuznach unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle abgelegt hatte, sowie Oberlehrer Dr. Max Bertram, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Duisburg, in den Lehrkörper der Oberrealschule ein. Die Kandidaten des höheren Schulamts Max Tappen und Aloys Thurn, die der Anstalt zur Ablegung des Probejahres und gleichzeitig zur Vertretung beurlaubter Oberlehrer überwiesen worden waren, wurden nach Beendigung des Probejahres am 1. Oktober zu Oberlehrern ernannt; der erste trat in dieser Eigenschaft an die hiesige höhere Mädchenschule mit Lyzeum über, während der letzte bei der Oberrealschule verblieb.

Zu dem gleichen Zeitpunkt schied Oberlehrer Willy Rosalewski, der seit 1 $\frac{1}{2}$ Jahren dem Lehrkörper angehört hatte, aus, um einem Rufe an das städtische Gymnasium in Elberfeld zu folgen; an seine Stelle trat Oberlehrer Hugo Bemmer, bis dahin wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Herford. Endlich wurde noch der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Ernst Kochen vom Beginn des Winterhalbjahres ab der Oberrealschule zur Ablegung des Probejahres zugeteilt.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 22. Dezember 1909 wurde dem Oberlehrer Dr. Weyel der Charakter als Professor verliehen; auch erhielt er durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Januar 1910 den Rang der Räte vierter Klasse.

3. Schüler. Wenn auch im allgemeinen der Gesundheitszustand der Schüler befriedigend war, so traten doch in der Vorschule zahlreiche Erkrankungen an Masern, freilich leichter Art, auf; immerhin war die Zahl der Krankheitsfälle nicht so erheblich, daß ein Ausfallen des Unterrichts irgendwie in Frage kam. Am 13. November starb der Untersekundaner Bernhard Reißig an einer Blinddarmentzündung, zu deren Hebung er sich einer Operation unterworfen hatte.

An der von dem Deutschen Flottenverein während der Pfingstferien veranstalteten Schülerfahrt nach Wilhelmshafen und Helgoland nahmen zwei Oberprimaner der Anstalt teil. Ein von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium übermittelter Abdruck des Werkes Schaffen und Schauen wurde dem Oberprimaner Karl Höpner als Anerkennung für sein gutes Verhalten, seinen Fleiß und seinen Eifer überreicht.

4. Festlichkeiten und Gedenktage. Aus dem vorigen Schuljahr ist noch nachzutragen, daß auf Anregung des Lehrkörpers unter Teilnahme des Kuratoriums und in Anwesenheit zahlreicher Freunde der Anstalt durch eine einfache Schulfeier am 1. April der Tag begangen wurde, an dem vor 25 Jahren der Direktor die Leitung der Schule übernommen hatte.

An den Geburts- und an den Sterbetagen der beiden ersten Deutschen Kaiser wurden die Schüler an die Verdienste dieser beiden Herrscher durch Ansprachen erinnert.

Den Geburtstag Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers beging die Anstalt, die einen eigenen Festraum nicht besitzt, im Theatersaale der Stadthalle durch den Vortrag von Gedichten und vaterländischen Liedern, Darbietungen des Musikvereins der Schüler und eine Festrede, die Oberlehrer Dr. Freitag hielt.

5. Besichtigungen. Im Auftrage des Ministers unterzog der Kunstmaler Professor Jung aus Cassel am 2. Oktober den Zeichenunterricht einer eingehenden Besichtigung.

6. Reifeprüfungen. Durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium wurden der Anstalt zum Herbste 7 Auswärtige behufs Ablegung der Reifeprüfung überwiesen; von ihnen traten 2 vor, 1 während der Prüfung zurück; von den übrigen wurden 3 für reif erklärt.

Ein zu dem gleichen Zeitpunkte zur Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesener Auswärtiger bestand diese Prüfung; ein zweiter unterzog sich ihr gegen das Ende des Schuljahres.

Die 18 Oberprimaner der Oberrealschule fertigten die schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung am Schlusse des Schuljahres vom 31. Januar bis 5. Februar an; die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrates, Geheimen Regierungsrates Dr. Meyer am 17. März statt; das Ergebnis kann erst im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1909.

	Oberrealschule.										Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zus.	A.	B.	C.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1909	20	22	21	35	47	69	67	84	87	452	29	28	24	81
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1908	20	3	3	26	1	7	7	2	4	73	6	2	—	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	18	8	42	55	54	73	71	16	355	23	24	—	47
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	16	—	4	—	1	3	60	84	9	4	17	30
4. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1908	18	19	24	43	63	61	80	83	88	479	39	31	17	87
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	1	1	3	5
6. Abgang „ „	—	1	1	—	—	2	3	6	1	14	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	18	18	24	43	63	61	78	78	87	470	40	31	20	91
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	1	1	1	1	3	2	2	—	11	—	2	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1910	18	17	23	42	62	59	76	77	88	462	40	29	20	89
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19, ₀	18, ₁	17, ₄	16, ₃	15, ₂	14, ₂	13, ₁	12, ₁	11, ₁		9, ₃	8, ₃	7, ₀	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Zu Anfang des Schuljahres	157	286	2	34	416	63	—	25	54	2	6	85	2	—
2. Zu Anfang des Winterhalbjahres	154	280	2	34	409	61	—	28	55	2	6	89	2	—
3. Am 1. Februar 1910	155	273	2	32	404	58	—	28	53	2	6	87	2	—

Ostern 1909 erhielten das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst 34 Schüler, von denen 26 zu einem praktischen Berufe abgingen.

V. Stiftungen.

Je ein Teil der Jubiläumsstiftung wurde den Oberprimanern Höpner und Mertens sowie dem Unter-Primaner Kottje verliehen; das Stipendium der Kirschkampstiftung erhielt der Unter-Primaner Schoeler.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht der Oberrealschule ist so eingerichtet, daß diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Dieses Zeugnis wird durch Versetzung nach Ober-Sekunda erlangt.

Die Schüler, welchen die Reife für diese Klasse zuerkannt worden ist, erhalten mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und der Justiz, zum Bureaudienst bei der Königlichen Berg-, Hütten und Salinen-Verwaltung, zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen, zum Besuche der akademischen Hochschulen für die bildenden Künste (Kunstakademie), zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik, zur Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister im Landheere und behufs Ausbildung für den Sekretärdienst der Militär-intendanturen, wenn der Bewerber die Zahlmeisterprüfung bestanden hat, endlich zur Aufnahme als Hörer an technischen Hochschulen und Universitäten, jedoch ohne Zulassung zu irgend welchen Prüfungen. Ferner berechtigt das Zeugnis für

- | | |
|-------------|---|
| Unter-Prima | zur Fähnrichprüfung, zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, zur Landmesserlaufbahn, zum Mark-scheidfach, zum Intendantur-Sekretariat in der Marine, wenn der Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist, zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen und zum Dienst bei der Reichsbank; dasjenige für |
| Ober-Prima | zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine, zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch erst nach Bestehen einer schriftlichen und mündlichen An-nahmeprüfung, als Zivilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften; endlich das Zeugnis |
| der Reife | <ol style="list-style-type: none"> 1. zum Offizierberuf im Landheere und in der Kaiserlichen Marine, 2. zum Rechtsstudium und den juristischen Prüfungen, 3. zum Studium der Medizin und zu den medizinischen Prüfungen, 4. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zu-lassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung, 5. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule, 6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine, 7. zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst, 8. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Be-fähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist, 9. zur Ablegung der Prüfung als Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen, 10. zum Studium der Tierarzneikunde. |

11. zur Annahme als Anwärter für den höheren Dienst der Post- und Telegraphenverwaltung,
12. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter Erlaß der sonst vorgeschriebenen Annahmeproofung.
13. zur Aufnahme in das unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehende „akademische Institut für Kirchenmusik“ in Berlin behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrer-Seminare.

Die Abiturienten der Oberrealschulen besitzen demnach die Berechtigung zu allen Universitätsstudien mit alleiniger Ausnahme des Studiums der Theologie. Die wenigen noch ausstehenden Berechtigungen zum Studium der Theologie und zum Archivdienste können durch eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen bei einem Königlichen Provinzial-Schulkollegium erlangt werden.

In diesem Zusammenhange wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein deutscher Chemiker eindringlich davor warnt, daß junge Leute ohne das Reifezeugnis zum Studium der Chemie übergehen.

Das Schulgeld beträgt für einheimische Vorschüler 100, für auswärtige 150 M. jährlich; für einheimische Schüler der Hauptanstalt beträgt es bei einem Einkommensteuersatze der Eltern

bis 16 M. 120 M. von 21 „ 26 „ 130 „ „ 31 „ 36 „ 140 „	von 44 M. bis 58 M. 150 M. „ 60 „ „ 70 „ 160 „ „ 80 „ und mehr 170 „
--	--

Für auswärtige Schüler beträgt es 200 M.

Außerdem zahlen einheimische Schüler 6 M., auswärtige 12 M. Eintrittsgeld.

Die Eltern werden auf die Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam gemacht, daß auch dann, wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt ausscheidet, jedesmal sofort der Ortsschulbehörde Anzeige gemacht werden muß, damit diese in der Lage ist, wegen Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu verfügen.

Falls daher Knaben nach eben vollendetem vierzehnten Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen, wird den Eltern geraten, die Abmeldung erst mit dem Schlusse des Schuljahres vorzunehmen. Am meisten liegt es freilich im beiderseitigen Interesse, solche Knaben, welche nur bis zum vierzehnten Jahre die Schule besuchen sollen, überhaupt nicht auf eine höhere Lehranstalt zu bringen.

Ferner wird auf die Bestimmung hingewiesen, daß im Laufe des Schuljahres ein Wechsel der Anstalt nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums statthaft ist.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 13. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 12. April, vormittags 8—10, im Schulgebäude entgegen. Auch können sie vorher unter Beifügung von Schulzeugnis und Impfschein auf Anmeldescheinen, die bei dem Schuldiener an den Wochentagen von 12—1 Uhr unentgeltlich zu haben und bei ihm nach Ausfüllung wieder abzugeben sind, schriftlich gemacht werden. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag, den 12. April, um 10 Uhr vormittags statt.

Zur Aufnahme in die Sexta ist ein Alter von neun Jahren erforderlich; nach vollendetem zwölften Lebensjahre ist sie untersagt.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 22. März 1910.

Quossek, Oberrealschul-Direktor.

11. zur An-
waltung
12. zum Ein-
der son-
13. zur Auf-
„akader-
Kantor,
Semina-
Die Abiturienten
Universitätsstudien mit
ausstehenden Berechtigungen
gänzungsprüfung im Lateini-
werden.

In diesem Zusammen-
eindringlich davor warnt, da

Das Schulgeld bet-
heimische Schüler der Hau-
bis
von 21 „
„ 31 „

Außerden
Die Eltern werde
gemacht, daß auch dann,
jahr vollendet, aus der An-
muß, damit diese in der L-
Falls daher Knab-
wird den Eltern geraten, c-
liegt es freilich im beider-
die Schule besuchen s-
Ferner wird auf
der Anstalt nur mit

Das neue Schul-
Dienstag, den 12. April,
ftigung von Schulzeugnis-
von 12—1 Uhr unentgelt-
gemacht werden. Die A-
Zur Aufnahme
Lebensjahre ist sie unter-
Bei der Anmel-
beglaubigtes Zeugnis ü-
welche das zwölfte Le-
Impfung vorzulegen

Crefeld, den 22.

ienst der Post- und Telegraphenver-
ng der indirekten Steuern unter Erlaß
lichen Akademie der Künste stehende
erlin behufs Ausbildung als Organist,
ere Lehranstalten und für Schullehrer-

mnach die Berechtigung zu allen
s der Theologie. Die wenigen noch
n Archivdienste können durch eine Er-
lichen Provinzial-Schulkollegium erlangt

ht, daß der Verein deutscher Chemiker
am Studium der Chemie übergehen.

für auswärtige 150 M. jährlich; für ein-
ensteuersätze der Eltern

bis 58 M. . . . 150 M.
„ 70 „ . . . 160 „
und mehr . . . 170 „
s 200 M.

rtige 12 M. Eintrittsgeld.

n Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam
es, in welchem er das vierzehnte Lebens-
rtsschulbehörde Anzeige gemacht werden
pflicht das Erforderliche zu verfügen.
Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen,
es Schuljahres vorzunehmen. Am meisten
elche nur bis zum vierzehnten Jahre
öhre Lehranstalt zu bringen.
Laufe des Schuljahres ein Wechsel
ovinzialschulkollegiums statthaft ist.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete
egen. Auch können sie vorher unter Bei-
e bei dem Schuldienner an den Wochentagen
füllung wieder abzugeben sind, schriftlich
12. April, um 10 Uhr vormittags statt.
ren erforderlich; nach vollendetem zwölften

gnis der zuletzt besuchten Schule oder ein
agen, sowie ein Impfschein, bei Schülern,
heingung über die erfolgte zweite

Quossek, Oberrealschul-Direktor.

